

Inhalt

Vorwort.....	IX
I Einleitung.....	1
1 Der zweite Anfang der Philosophie im Mittelalter.....	1
2 Die Aristoteles-Rezeption als Revolution der politischen Philosophie?.....	6
3 Die politische Philosophie als ungebrochene Denktradition?....	13
4 Fragestellung: Ein zweiter Anfang politischer Philosophie bei Albert dem Großen?.....	21
5 Aufbau: Elemente politischer Philosophie von Aristoteles bis Albert dem Großen.....	24
II Voruntersuchungen.....	33
1 Die politische Philosophie Ciceros.....	33
1.1 Der Mensch als politisches Lebewesen.....	33
1.2 Die Begründung des Staates im Eigentum.....	38
1.3 Gemeiner Nutzen, Gerechtigkeit und Recht.....	41
1.4 Das Naturrecht als universelle Vernunftordnung.....	45
2. Seneca: Die Realisierung der vernünftigen Ordnung im Herrscher.....	50
3 Politische Auffassungen in der christlichen Spätantike.....	56
3.1 Vorbemerkungen.....	56
3.2 <i>Rex imago dei</i> : Die politische Heilslehre des Ambrosiaster...60	
3.3 Ein radikales Gegenmodell: Die politische Philosophie des Augustinus.....	65
3.3.1 <i>Civitas dei</i> und <i>terrena civitas</i> : Der geschichtsphilosophische Dualismus.....	65
3.3.2 <i>Pax et Concordia</i> : Der Staat als äußere Friedensmacht...73	

3.3.3 <i>De civitate Dei</i> mit Blick auf die Aristotelesrezeption....	78
3.4 Das doppelte Erbe für das Mittelalter: Divinisierung und Depotenzierung des Politischen.....	80
4 Johannes von Salisbury: Organologie und Kosmologie.....	84
4.1 Die organologische Staatskonzeption des <i>Policraticus</i>	84
4.2 Gemeinwohl und Freiheit durch Tugend: Die innerweltliche Bedeutung des Staates.....	91
4.3 Die Bedeutung des <i>Policraticus</i> mit Blick auf die Aristotelesrezeption.....	97
4.3.1 Die Zurückweisung der Theorie des Proto- Aristotelismus.....	97
4.3.2 Die wegweisenden Entwicklungen im <i>Policraticus</i>	104
5 Der Politikbegriff vor der Aristotelesrezeption.....	110
5.1 Vorbemerkungen zum Begriff der Politik bei Aristoteles. .	110
5.2 Die Wissenschaftssystematiken des 12. Jahrhunderts.....	127
5.3 Einordnung der Wissenschaftssystematiken des 12. Jahrhunderts.....	132
5.4 Die Dreiteilung der praktischen Philosophie in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts.....	139
6 Zwischenergebnis.....	150
III Die politische Philosophie Alberts des Großen.....	153
1 Die Politik als Teil der <i>scientia practica</i>	153
1.1 Der Politik-Begriff in <i>De natura boni</i> und <i>De bono</i>	153
1.2 <i>Super Ethica</i> : Die Ausdifferenzierung des Politik-Begriffs....	162
1.2.1 Die Rezeption der dreiteiligen <i>scientia practica</i>	162
1.2.2 Die Politik als „architektonische“ Wissenschaft.....	170
1.2.3 Die Politik als subordinierte Praxis.....	176
1.2.4. Zwischenfazit.....	187
1.3 Die Bedeutung der Politik für den Menschen in den <i>Augsburger Predigten</i>	191

1.4 Politik als höchste Praxis und praktische Wissenschaft in <i>Ethica</i> und <i>Politica</i>	204
1.4.1 <i>Ethica</i> : Politik als freiheitliche Ordnung unter Gleichen	204
1.4.2 <i>Ethica</i> als Zeugnis der Politikrezeption.....	219
1.4.3 <i>Politica</i> : Die politische Wissenschaft als Bestandteil vollkommenen Wissens.....	224
1.4.4 Gleichheit, Vertrag, Urteil: Die Bestimmung politischer Wissenschaft in <i>Politica</i>	229
1.4.5 Politik und politische Natur in <i>Politica</i>	234
1.4.6 Das politische Gut als <i>totum potestativum</i>	248
1.4.7 Die politische Klugheit als Leittugend und die Universalisierung des Bürgerstands.....	258
1.4.8 Die Bedeutung der Politik für das menschliche Glück ab <i>Ethica</i>	269
1.4.8.1 Die Politisierung der <i>felicitas civilis</i> als Akt der Freiheit.....	269
1.4.8.2 Die neuplatonische Wende in der Glückseligkeitslehre.....	281
1.4.8.3 <i>Humaniter conversari</i> : Die unhintergehbare politische Dimension des Menschen.....	291
1.5 Systematischer Ertrag.....	312
2 Naturrecht als Vernunftrecht: Ein neues Konzept der <i>iustitia</i> <i>generalis</i>	320
2.1 Vorbemerkungen zur Gerechtigkeit bei Aristoteles.....	320
2.2 <i>De natura boni</i> : Die Fundierung der Gutheit im rechtlichen Sollen.....	340
2.3 Die vernunftrechtliche Deutung des Naturrechts.....	346
2.3.1 Das Naturrecht als Struktur praktischer Rationalität.....	346
2.3.2 Naturrecht und positives Recht.....	356
2.3.3 Recht und Gesetz.....	363
2.4 Die vernunftrechtliche Überformung der <i>iustitia generalis</i>	368

2.4.1 <i>De bono</i> : Die allgemeine Gerechtigkeit und das rechtliche <i>debitum</i>	368
2.4.2 <i>Super Ethica</i>	372
2.4.2.1 Die vernunftrechtliche Interpretation von <i>nomikon</i> und <i>physikon dikaion</i>	372
2.4.2.2 Die Gerechtigkeit als politische und höchste Tugend?.....	378
2.4.3 <i>Ethica</i>	384
2.4.3.1 Die Strukturgleichheit von Vernunftrecht und Intersubjektivität.....	384
2.4.3.2 Die <i>iustitia generalis</i> als intersubjektive Tugend gesetzlicher Allgemeinheit.....	393
2.4.3.3 Die <i>iustitia generalis</i> als <i>tota virtus</i>	399
2.4.3.4 Das Verhältnis von allgemeiner und partikularer Gerechtigkeit.....	409
2.5 Systematischer Ertrag.....	414
2.5.1 Die vernunftrechtliche Begründung des politischen Anthropologismus.....	414
2.5.2 Überleitung zur <i>iustitia particularis</i>	427
3 Ökonomie und politische Freundschaft.....	434
3.1 <i>Gemeinscaph</i> durch Recht: Die Gerechtigkeitslehre der <i>Augsburger Predigten</i>	434
3.2 Die ökonomische Dimension des Bürgers.....	453
3.2.1 Freiheit und Gemeinwohl: Der Austausch als Konstituens politischer Ordnung.....	453
3.2.2 Die Aufwertung kaufmännischer Tätigkeit.....	463
3.2.3 Zins und Privateigentum.....	472
3.2.4 Die <i>pecuniativa</i> als Teil politischer Praxis.....	479
3.3 Eintracht: Der politische <i>consensus</i>	484
3.3.1 Vorbemerkungen zur politischen Freundschaft bei Aristoteles.....	484
3.3.2. Die Eintracht als Komplement der Gerechtigkeit.....	489

3.3.3 Eintracht in Nutzen und Tugend: Das Gemeinwohl als <i>totum potestativum</i>	504
3.4 Systematischer Ertrag.....	513
4 Die Verfassungslehre Alberts des Großen.....	526
4.1 Vorbemerkungen zum Begriff der Verfassung und des Bürgers bei Aristoteles.....	526
4.2 Der Herrschafts-Begriff in <i>De divinis nominibus</i>	545
4.3 <i>Super Ethica</i> : Die Monarchie als <i>ratio urbanitatis</i>	552
4.4 Die Verfassungslehre in den <i>Augsburger Predigten</i>	560
4.4.1 Die dreiteilige Verfassung der wohlgeordneten Stadt	560
4.4.2 Die dreiteilige Verfassung als organologische Konzeption?.....	572
4.5 Die Stadt Köln als historisches Vorbild.....	580
4.5.1 Die politische Struktur Kölns zur Mitte des 13. Jahrhunderts.....	580
4.5.2 Der Große Schied von 1258.....	586
4.5.3 Köln und die <i>Augsburger Predigten</i>	592
4.6 <i>Perfecta urbanitas</i> : Die integrative Verfassungslehre.....	599
4.6.1 Die Differenzierung von <i>regnum</i> und <i>urbanitates</i> im Matthäuskommentar.....	599
4.6.2 Die dreigliedrige Verfassung als <i>totum potestativum</i>	607
4.7 Zwischenfazit.....	620
4.8 Die Verfassungslehre in <i>Politica</i> : Albert der Große und die Demokratie.....	628
4.8.1 Das Verfassungsschema in <i>Politica</i>	628
4.8.2 Die Monarchie in <i>Politica</i>	633
4.8.3 Die Demokratie in <i>Politica</i>	637
4.8.3.1 Der schwankende Demokratiebegriff.....	637
4.8.3.2 Die Demokratie als naturrechtliche Verfassungsform.....	641

4.8.4 Die integrative Verfassung in <i>Politica</i>	654
4.8.4.1 Die Verfassung als <i>ordo communicationis</i> und das gradualisierte Bürgerrecht.....	654
4.8.4.2 Die arithmetische Gerechtigkeit als politische Teilgerechtigkeit.....	668
4.8.4.3 Die Demokratie als städtische Zunftordnung und ihre Stellung in der Politie.....	676
4.8.4.4 Universelle und graduelle politische Partizipation	686
4.8.4.5 Die Stadt als Ort des Politischen: Das Verhältnis von Politik und Königtum.....	696
4.8.5 <i>Servus a natura</i> : Das Skandalon des Sklaven.....	703
4.9 Systematischer Ertrag.....	721
5 Alberts politische Philosophie und der christliche <i>reditus</i>	733
IV Fazit: Der zweite Anfang politischer Philosophie.....	765
Zeittafel.....	797
Literaturverzeichnis.....	799
Quellen.....	799
Handschriften.....	811
Forschungsliteratur.....	811
Stellenregister der für die Arbeit zentralen Werke.....	847